

liche Silberarbeiter namens Josef Domsin in Wien laut Kontrakt vom 10. September 1739 gefertigt hatte, wurden bei der Kirchensilbereinlieferung 1810 abgegeben).

Neben dem Hochaltar an der Nordwand Kredentzisch; hölzerner, marmorierter Sarkophag mit einer ebensolchen Wandtafel, mit Gesimse und Baldachin mit vergoldeten Holzfiguren: Taube, Gott-Vater, Kruzifixus, vier Engel als Bekrönung und zwei Engel unten. In die Tafel ist ein Ölgemälde mit dem Opfer Abrahams eingelassen, sehr nachgedunkelt, Schule des Kremser Schmidt, Ende des XVIII. Jhs.

Rechts vom Altar ein ebensolcher Aufbau als Hintergrund der Session mit vier vergoldeten Engelsfiguren, die eine päpstliche Tiara und eine Inful, sowie den päpstlichen und einen Bischofstab tragen. Ölbild, Abraham und Melchisedek, Schule des Kremser Schmidt, Art des Mitterhofer.

Marienaltar: Im linken Querschiff. An der Stelle dieses Altares befand sich früher der jetzige Kreuzaltar (s. u.). Der jetzige Altar stammt aus dem aufgehobenen Kapuzinerkloster Und; er war 1757 von Wohltätern gestiftet und nach einem Entwurf Fr. Ant. Danne ausgeführt worden (Schloßarchiv Grafenegg;

siehe auch bei Stein, Kapuzinerkloster). Seine Übertragung in die Pfarrkirche wurde 1796 bewilligt, 1801 wurde auch die gotische Marienstatuette von dorther übertragen.

Die horizontale Gliederung des Altares ist eine dreifache; der unterste Teil besteht aus einem Postament, das sich aus zwei vorspringenden und einem zurücktretenden Teil, vor dem sich die Mensa befindet, zusammensetzt und das von den darauf liegenden Säulensockeln, in deren Vorderseiten Reliefs (Hagar und Rebekka) eingelassen sind und dem Aufbau über der Mensa durch ein reiches Gesimse abgetrennt ist. Die Flächenstücke zu beiden Seiten der Sockel sind durch Wandnischen unterbrochen; der nächste Bestandteil ist das Mittelstück, das von zwei Halbsäulen flankiert und durch zwei frei heraustretende Säulen und hinter diesen befindliche Pilaster in drei Teile geteilt wird; zwischen den Halbsäulen und den Pilastern Wandnischen mit je einer Statue, Holz vergoldet, Joachim und Josef, darüber Kartusche mit je einem Putto. Der Mittelteil als Rundbogennische gestaltet mit einem beckenförmigen Sockel aus schwarzem Marmor, darüber eine von vergoldeten Strahlen umgebene, polychromierte Holzstatuette der Madonna (Mitte des XIV. Jhs.; s. Fig. 130). Nach der Tradition, die sich schon an den früheren Auf-



Fig. 129 Krems, Pfarrkirche, Speisegitter (S. 212).

stellungsort in Und knüpft, aus Böhmen stammend, womit der stilistische Befund übereinstimmt; so ist z. B. die Madonnenstatue in der Erzdechantenkirche in Pilsen unserer Figur nahe verwandt (GRUBER III 101). Über die kunsthistorische Stellung dieser Figur s. Übers. S. 23. Links und rechts von ihr je ein großer adorierender Engel mit einer Hand Schild mit Chronogramm 1756, mit der andern ein flammendes Herz haltend; zu oberst zwei Putten, die Krone tragend. Über dem stark ausladenden, verkröpften und geschwungenen Hauptgesimse Kartuscheaufsatz mit Seitenvoluten, Halbgiebeln, phantastischen Schmuckvasen und anderen vergoldeten Zieraten; im Giebelfeld Taube in Glorie. Die oberste Bekrönung bildet eine Holzgruppe Gott-Vater, von Engeln und Engelsköpfchen umgeben, von dem Licht des dahinter liegenden Fensters umstrahlt. Auf den Seitenvoluten je ein großer Engel und ein Putto.

Annenaltar: Neben dem Marienaltar; Stufe, Tumba und Aufbau marmoriertes Mauerwerk; Aufbau mit seitlichen Pilastern, Rundgiebel und Volutenkrönung; unten links und rechts Statuen Katharina und Dorothea, oben Strahlenglorie mit drei Putten und zwei Puttenköpfchen, Holz, vergoldet. Altarbild, Öl auf Leinwand, Erziehung der hl. Jungfrau, Schule des Kremser Schmidt, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Kreuzaltar: Im rechten Querschiff, dem Marienaltar entsprechend. Der jetzige Altar befand sich ursprünglich an Stelle des Marienaltars; dort ließ der Magistrat der Stadt Krems wegen „der 1704 sich ereigneten sehr gefährlichen Conjunctionen und angedrungenen Feindsgefahren“ durch den Kremser Bildhauer Andreas

Marienaltar.

Fig. 130.

Annenaltar.

Kreuzaltar.